

Konzeption



**WIKINGERSTADT
SCHLESWIG**

Kita Moorkatenweg

So erreichen Sie uns:

Kita Moorkatenweg
Moorkatenweg 2a
24837 Schleswig

Leitung: Frau Petra Möller

Tel.: 04621 999894

Fax.: 04621 999895

E-Mail: Kitamoorkatenweg@schleswig.de

Gliederung

1. Vorstellung unserer Kita

- 1.1. Lage, Umgebung und Geschichte der Kita
- 1.2. Öffnungs- und Schließzeiten
- 1.3. Altersgruppen und Gruppenstruktur
- 1.4. Räumlichkeiten und Außengelände
- 1.5. Unsere Mitarbeiter*innen
- 1.6. Spezifische Angebote in der Kita

2. Vorstellung des Trägers

- 2.1. Leitbild
- 2.2. Unsere Zusammenarbeit mit den Kitas

3. Unser Bild vom Kind

- 3.1. Unser Grundverständnis von Kindern
- 3.2. Welche Rechte Kinder haben
- 3.3. Wie Kinder lernen und leben

4. Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung im Kita-Alltag

- 4.1. Bindungs- und Bildungsorientierung
- 4.2. Arbeitsansätze, von denen wir uns inspirieren lassen
- 4.3. Die Rolle der Fachkraft
- 4.4. Querschnittsdimensionen
- 4.5. Tages- und Jahresstruktur
- 4.6. Raumgestaltung
- 4.7. Die Bedeutung des kindlichen Spielens
- 4.8. Bildungsbereiche
- 4.9. Eingewöhnung und Übergänge
- 4.10. Kinderschutz
- 4.11. Beschwerdemöglichkeiten

5. Grundverständnis und Formen unserer Zusammenarbeit

- 5.1. Mit den Eltern der Kinder
- 5.2. Mit anderen Kooperationspartner*innen und Institutionen

6. Rechtliche Rahmenbedingungen

- 6.1. Rechtliche Grundlagen
- 6.2. Kinderschutz
- 6.3. Datenschutz

Liebe Eltern, liebe Sorgeberechtigte,

Herzlich Willkommen in unserer Kindertageseinrichtung Moorkatenweg.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kita und bieten Ihnen auf diesem Weg informative Einblicke in unsere tägliche pädagogische Arbeit.

Wir wünschen uns, dass Ihr Kind und auch Sie sich in unserer Kita wohlfühlen.

Wir freuen uns auf intensive Kontakte und offene Gespräche mit Ihnen und darauf, dass wir Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen in der persönlichen Entwicklung begleiten dürfen.

Im Namen aller Mitarbeitenden

Petra Möller



1. Vorstellung unserer Kita

1.1. Lage, Umgebung und Geschichte der Kita

Unsere städtische Kindertageseinrichtung Moorkatenweg, welche am 1. November 1996 eröffnet wurde, befindet sich im Norden der Stadt Schleswig. In unmittelbarer Nähe der Kita befindet sich der Schleswiger Stadtwald. Dieser ist fußläufig zu erreichen. Um die Kita herum befinden sich Einfamilienhäuser und der Michaelisfriedhof.

1.2. Öffnungs- und Schließzeiten

Die Öffnungszeiten der Kita Moorkatenweg sind von 6:00 – 18:00 Uhr. An 20 Tagen im Jahr schließt die Kita. Aufgeteilt sind die 20 Tage grundsätzlich auf 15 Tage in den Sommerferien, 2 Fortbildungstage und gegebenenfalls die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr.

1.3. Altersgruppen und Gruppenstruktur

Es gibt derzeit zwei Krippengruppen, eine Integrationsgruppe und drei Regelgruppen. Zusätzlich gibt es eine altersgemischte Gruppe am Nachmittag.

1.4. Räumlichkeiten und Außengelände

Im unserem Haus befinden sich sechs helle Gruppenräume und eine große Eingangshalle. Die Kita Moorkatenweg ist barrierefrei und hat ein sehr großes Außengelände mit verschiedenen Spielmöglichkeiten für die Kinder.



1.5. Unsere Mitarbeiter*innen

In der Kita Moorkatenweg sind verschiedene pädagogische Fachkräfte tätig. Zusätzlich gibt es eine Stelle für den Bundesfreiwilligendienst und mehrere Mitarbeiter*innen in der Reinigung, für die Küche und die gesamte Kita. Weiterhin stellen wir Praktikumsplätze für angehende Sozialpädagogische Assistenten*innen, Erzieher*innen und Schüler*innen aus verschiedenen Schulen zur Verfügung. Somit unterstützen wir die Ausbildung im pädagogischen Bereich und haben eine sehr gute Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik am Berufsbildungszentrum (BBZ) in Schleswig.

1.6. Spezifische Angebote in der Kita

Faustlos

„Faustlos“ ist die deutsche Version des in den USA entwickelten Konzeptes „Second Step“. Das Programm hat das Ziel, impulsives und aggressives Verhalten bei Kindern zu vermindern und soziale Kompetenzen zu stärken. Faustlos besteht aus einem Kindergarten-Set mit einer Folien- und Fotosammlung des Heidelberger Präventionszentrums, deren Einsatz nach einer Einführung selbstständig in der Gruppe erfolgt.

Der KPR (Kommunaler Präventionsrat) der Stadt Schleswig hat sich für die Umsetzung des Faustlos-Programms in den städt. Kitas eingesetzt. Die Erzieher*innen erhalten eine eintägige Schulung damit sie sachgerecht das Programm in der Kita anwenden können.

Die Kinder lernen frühzeitig mit dem Programm:

- ❖ Gefühle anhand von Mimik, Gestik und situativen Anhaltspunkten zu identifizieren,
- ❖ zu erkennen, dass Menschen in Bezug auf die gleiche Sache unterschiedliche Gefühle haben können,
- ❖ wahrzunehmen, dass Gefühle sich ändern können und welche Gründe es dafür gibt,
- ❖ Gefühle vorherzusagen,
- ❖ zu verstehen, dass Menschen unterschiedliche Vorlieben und Abneigungen haben,
- ❖ beabsichtigte von unbeabsichtigten Handlungen zu unterscheiden,
- ❖ Regeln für Fairness in einfachen Situationen anzuwenden,
- ❖ ihre Gefühle unter Verwendung von „Ich-Botschaften“ und aktivem Zuhören mitzuteilen und
- ❖ Sorge und Mitgefühl für andere auszudrücken.

Die Kinder besprechen gemeinsam Regeln, für das gemeinschaftliche Miteinander in der Kita, die ebenfalls Bestandteil des Faustlos Programms sind.

Die Eltern werden über dieses Projekt per Elternbrief informiert. Es können dazu Elternabende folgen. Zusätzlich erhalten die Kinder, die im folgenden Jahr eingeschult werden, ein Selbstbehauptungstraining.



2. Vorstellung des Trägers

2.1. Leitbild

Handlungsbausteine unserer städtischen Kindertageseinrichtungen (Kitas)

Motivation unserer Mitarbeiter*innen

„Gewaltfreie Erziehung“ wird bei uns großgeschrieben. Mittels des Konzeptes des Heidelberger Präventionszentrums „Faustlos“ fördern wir die sozial-emotionale Kompetenz der Kinder und leisten damit einen wirksamen Beitrag zur frühen Gewaltprävention. Die Förderung von Toleranz und die Vermittlung von Werten machen die Kindertageseinrichtung (Kita) zu einem familienergänzenden und verantwortungsvollen Arbeitsplatz. Dabei stehen der Spaß und die Freude an der Arbeit im Vordergrund. Unsere Mitarbeiter*innen unterstützen Eltern und Kinder und stehen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Ihre Arbeit orientiert sich an den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein, dieses bedeutet u. a. eine geschlechtergerechte Erziehung der Kinder (Gender-Mainstreaming). Die Förderung der Kinder erfolgt ganzheitlich mit Kopf, Herz und Hand. Hierfür schaffen unsere Mitarbeiter*innen Freiräume, in denen sich die Kinder spielerisch in einem geschützten Rahmen erproben können. Unsere städtischen Einrichtungen orientieren sich dabei an konzeptionell festgelegten gemeinsamen Zielen (wie z. B. der gewaltfreien Erziehung).

Unser Bild vom Menschen

Unser Menschenbild

Die Würde des Kindes ist unantastbar - jedes Kind für sich ist ein einzigartiges, kleines Wunder, dessen Persönlichkeit und Leben es zu respektieren gilt. Ein ehrlicher Umgang mit den Kindern bietet die Grundlage für Bildung und Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, kreativen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Auf dieser Basis ist es möglich, Vertrauen, Werte und Menschenkenntnis zu vermitteln und entwickeln zu lassen.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte...

Schutz- & Erlebnisräume

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte des Schutzes – Geborgenheit, Regeln und Rituale bilden den Schutzraum, um vielseitige Erfahrungen zu sammeln. Die Kinder erhalten Freiräume, um ihren Bedürfnissen, wie ihrem natürlichen Forschungs-/Abenteuerdrang und Wissensdurst, nachzukommen. Auch das Spielen, Lachen, Toben wird intensiv gelebt. Es bilden sich Beziehungen zu Jung und Alt und es entstehen Freundschaften, in denen eine*r die/den andere*n akzeptiert.

Partizipation/Mitwirkung der Eltern...

Es ist uns ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit den Eltern die Kinder auf das weitere Leben vorzubereiten (z. B. Verkehrserziehung, Schule). Unsere Kindertageseinrichtungen bieten dafür einen Ort, wo sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen wohlfühlen, eine gute Betreuung garantiert und ein gleichberechtigter, kontinuierlicher Austausch mit den Eltern gewährleistet ist. Eltern bringen eigene Ideen, Aktivitäten, Lerninhalte etc. in den Kita-Alltag ein.

Unser Träger...

Die Stadt Schleswig als Träger unserer Kindertageseinrichtungen setzt sich ein für Familienfreundlichkeit und möchte einen Beitrag zur Ansiedlung junger Familien leisten. Dabei gilt es, dem Anspruch auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder – unabhängig von deren Herkunft – sicherzustellen und einen hohen Qualitätsanspruch unter Einbindung aller Beteiligten gemäß den gesetzlichen Vorgaben zu gewährleisten. Die Kindertageseinrichtungen garantieren einen Ort der Zuverlässigkeit für die Eltern und der Geborgenheit für die Kinder unter Berücksichtigung aktueller gesellschaftlicher Veränderungen.

*Dieses Leitbild wurde gemeinsam mit Eltern, Erzieher*innen und Vertreter*innen des Trägers erarbeitet.*

2.2. Unsere Zusammenarbeit mit den Kitas

„Wir“ - die Stadt Schleswig - haben fünf eigene Kindertageseinrichtungen in unserer Trägerschaft und arbeiten organisatorisch strukturell und inhaltlich pädagogisch in verschiedenen Formen zusammen.

- ❖ 1-2-mal monatlich treffen sich Leitungen, Trägervertreter*innen und Fachberatung für organisatorische Planung und Entwicklung unserer Kitas.
- ❖ In regelmäßigen Abständen finden Fachkrafttreffen und Besuche der Fachberatung in Dienstbesprechungen oder Tagesfortbildungen statt, in denen Entwicklung, Austausch und Reflexion des pädagogischen Handelns ermöglicht wird. Wir entwickeln auf diese Weise unsere pädagogische Qualität weiter und bringen unsere Wertschätzung für unsere Fachkräfte zum Ausdruck.
- ❖ Das „aktuelle Tagesgeschäft“ wird in enger Zusammenarbeit von Leitungen, Trägervertreter*innen und Verwaltungsmitarbeiter*innen gestaltet.
- ❖ Regelmäßig ermöglichen wir elterliche Teilhabe in Form von Beiratsarbeit und direkter Kommunikation zwischen Leitungen und Elternvertreter*innen.

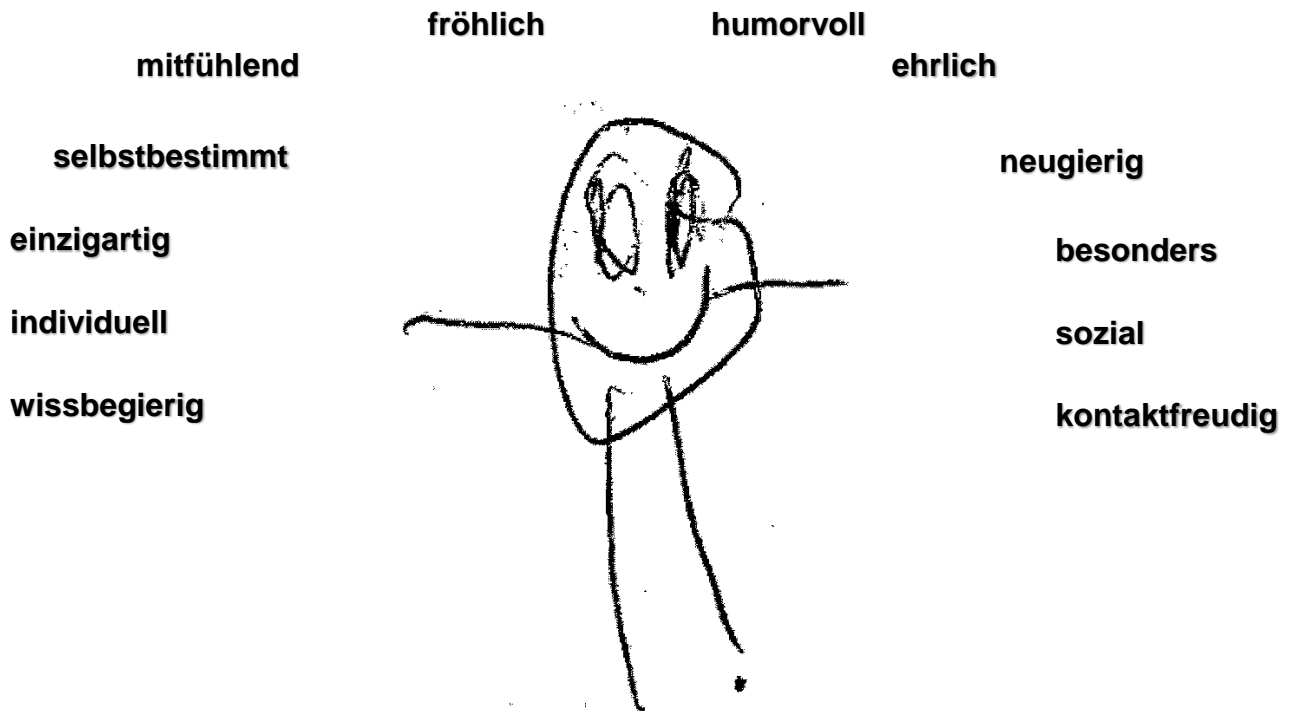
Bitte melden Sie sich bei Fragen oder Interesse bei uns.

Wir sind gern für Sie da!

*Fachdienst Bildung, Familie und Sport / Rathausmarkt 1 / 24837 Schleswig /
kindertagesstaetten@schleswig.de / 04621 814-382*

3. Unser Bild vom Kind

3.1. Unser Grundverständnis von Kindern



Bei uns ist das Kind ein Kind!

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort, an dem jedes Kind mit seiner Familie willkommen ist!

Sich sicher und geborgen fühlen, die Umgebung selbst entdecken und gestalten, dabei Unterstützung und Vertrauen erfahren, die Neugierde auf die Welt und das Erforschen in wertschätzender Atmosphäre wird bei uns gelebt und gefördert. Wir begegnen uns, lernen voneinander und bilden eine starke Gemeinschaft, in der sich jede/r selbst wiederfindet und Rückhalt erfährt. Und so bewegen wir uns gemeinsam, sammeln Erfahrungen, überwinden Hürden und werden dabei auch mal schmutzig. Das Wichtigste für uns ist das Wohl des Kindes, ein friedliches Miteinander und gegenseitige Toleranz.

3.2. Welche Rechte Kinder haben

Die UN – Kinderechtskonvention wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Kinderrechte sind Menschenrechte und sie sollen keinem Kind vorenthalten werden.

*„Das Kind wird nicht erst ein Mensch, es ist schon einer.“
(Janusz Korczak)*

Die 10 wichtigsten Kinderrechte:

- ❖ Gleichheit (Artikel 2)
Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
- ❖ Gesundheit (Artikel 24)
Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
- ❖ Bildung (Artikel 28)
Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
- ❖ Spiel und Freizeit (Artikel 31)
Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
- ❖ Freie Meinungsäußerung und Beteiligung (Artikel 12 und 13)
Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- ❖ Schutz vor Gewalt (Artikel 19, 32 und 34)
Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
- ❖ Zugang zu Medien (Artikel 17)
Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.
- ❖ Schutz der Privatsphäre und Würde (Artikel 16)
Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
- ❖ Schutz im Krieg und auf der Flucht (Artikel 22 und 38)
Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.
- ❖ Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung (Artikel 23)
Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Wir vermitteln den Kindern ihre Rechte kindgerecht und altersentsprechend. Die Meinung der Kinder zählt und das Wohl jedes einzelnen Kindes liegt uns am Herzen, denn jedes Kind ist einzigartig und unschätzbare wertvoll.

3.3. Wie Kinder lernen und leben

Der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag ist Grundlage unserer Arbeit. Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung der Kinder und richten so unser pädagogisches Handeln individuell aus. Das natürliche Bestreben der Kinder sich selbst zu bilden wird von uns professionell unterstützt und die dafür notwendigen Räume entsprechend bedürfnisorientiert gestaltet. Wir machen unser pädagogisches Angebot transparent und laden zum Nachfragen und Mitgestalten ein.

Jedes einzelne Kind wird hier gesehen und gehört, darf teilhaben und mitbestimmen.

Wir helfen dir, es selbst zu tun.

4. Pädagogische Ziele und ihre Umsetzung im Kita-Alltag

4.1. Bindungs- und Bildungsorientierung

Bindungsorientierung

*„Gipfelstürmer brauchen ein Basislager“
(John Bowlby)*

Unsere Kita Moorkatenweg ist ein Haus der Gemeinschaft, wo sich Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft begegnen, in dem Emotionen, Aktionen und ein Miteinander den Alltag prägen und in dem gelernt und gelebt wird.

Wir als Team setzen uns jeden Tag gemeinsam dafür ein, dass sich bei uns jedes Kind und jeder Erwachsene gesehen fühlt, unterstützt wird und eine Atmosphäre der Akzeptanz erfährt.

Als Grundlage dafür ist es uns wichtig, tragfähige Beziehungen miteinander einzugehen. Daher hat es auch einen hohen Stellenwert für uns, dass wir eine kooperative Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Familie pflegen und wir durch den gemeinsamen Dialog Ihrem Kind optimale Bedingungen in der Kita bieten können. Besonders für die Kinder sind sichere Beziehungen der Schlüssel für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung und Lebensfreude. Sie brauchen dafür verlässliche Bezugspersonen, Sicherheit, Kontinuität und die Gewissheit, dass unser Handeln auf ihre Grundbedürfnisse und ihr Wohlbefinden ausgerichtet ist. Mit dieser soliden Basis können die Kinder die Welt entdecken, unbeschwert lernen und emotional stabile, selbstbewusste Menschen sein.

In unserem Kita-Alltag heißt das konkret für Ihr Kind:

- ❖ sensible Eingewöhnung
- ❖ Zugehörigkeit zu einer Stammgruppe
- ❖ verlässliche, feste Bezugspersonen
- ❖ Fürsorge und Vertrauen
- ❖ Partizipation und Teilhabe
- ❖ die Wahrung der Kinderrechte
- ❖ Begleitung bei allen Lernprozessen
- ❖ Wahrnehmung von individuellen Bedürfnissen und Interessen
- ❖ Unterstützung bei Herausforderungen
- ❖ Gemeinschaft
- ❖ sichere Gestaltung des Übergangs von der Kita in die Schule

Eckpfeiler unserer pädagogischen Arbeit sind dabei:

- ❖ Empathie
- ❖ wertschätzender und zugewandter Umgang
- ❖ demokratische Haltung
- ❖ lösungsorientierter Fokus
- ❖ aufmerksame Beobachtung
- ❖ Selbstreflexion
- ❖ Teamorientierung
- ❖ Weiterbildung

Bildungsorientierung

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Erziehung und Bildung in der Familie zu begleiten, zu ergänzen und zu unterstützen. Die Gesamtentwicklung Ihres Kindes soll optimal gefördert werden, so dass es die eigene, persönliche Entwicklung frei entfalten und leben kann. Ihr Kind erhält von uns Unterstützung für seinen individuellen Bildungsweg, denn **jedes** Kind hat ein Recht auf Bildung. Als Leitfaden dienen uns die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein.

Folgende **Bildungsbereiche** begleiten uns in unserer täglichen Arbeit:

- Musisch-ästhetische Bildung und Medien
- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Sprache, Zeichen/Schrift und Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
- Kultur, Gesellschaft und Politik
- Ethik, Religion und Philosophie

Die Kinder lernen durch neue Eindrücke, neue Erkenntnisse und den Kontakt zu anderen Kindern und Erwachsenen mit all ihren Sinnen. Ein wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dem Kind über seine Sinne wie **Sehen, Hören, Fühlen, Tasten, Schmecken und Riechen** neue Erfahrungen mitzugeben und diese mit anderen Kindern zu teilen.

Die Kinder sind von Geburt an bestrebt ihre Welt selbst zu erkunden, zu verstehen und Handlungskompetenzen zu erwerben. Daher sprechen wir von **Selbstbildung**, weil niemand das Kind dazu animieren muss.

Wir bieten den Kindern Angebote zu **Bewegung, Sprache, Musik und Gestaltung** an. Dadurch tragen wir dazu bei, dass sich diese Fähigkeiten im Kleinkindalter gut entwickeln. Nie wieder lernt ein Mensch so viel und so schnell wie in den ersten Lebensjahren.

Die Kinder sind echte Entdecker und Nachahmer. Sie erforschen ihre Umgebung und sind neugierig. Wir bieten den Kindern **Raum, Zeit, Sicherheit und die Möglichkeit verschiedene Stoffe/Materialien spielerisch zu testen und damit zu experimentieren**.

Wir gehen auf die **Bedürfnisse des Kindes unterschiedlichen Alters** ein. Die Kinder haben ein besonderes Bedürfnis nach Sicherheit. Fühlt sich das Kind sicher, ist es auch in der Lage erfolgreich zu explorieren. Dadurch werden die Sinne geschärft und miteinander verknüpft. Das Zusammenspiel aller Sinne ist wichtig, um eine ganzheitliche Entwicklung des Kindes zu fördern.

4.2. Arbeitsansätze, von denen wir uns inspirieren lassen

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist angelehnt an den situationsorientierten Ansatz. Dies bedeutet, dass wir unsere Themen nach den Interessen und Bedürfnissen Ihrer Kinder ausrichten und den Selbstbildungsprozess begleiten. Die Kinder können somit ihre Selbst-, Sach-, Sozial- und lernmethodische Kompetenz auf- und ausbauen. Lebensereignisse, die Ihre Kinder beschäftigen werden besprochen und vertieft. Die Lebensfreude steht hier im Mittelpunkt.

Durch intensive und aufmerksame Beobachtungen nehmen wir wahr, was das einzelne Kind braucht. Die Themen werden in Projekten erarbeitet.

Wir geben Ihren Kindern die Möglichkeit, individuelle Erfahrungen und Erlebnisse in ihrem eigenen Tempo zu verarbeiten und somit emotionale und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Ihre Kinder können sich ausprobieren und dadurch Zusammenhänge verstehen.

Die gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern/Sorgeberechtigten ist für uns die Voraussetzung für die Umsetzung der pädagogischen Prozesse. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihre Kinder unterstützen, die individuelle Umwelt zu verstehen und diese verantwortungsvoll mitzugestalten.

4.3. Die Rolle der Fachkraft

In unserer Kita Moorkatenweg begleiten wir aktiv den Bildungsprozess der Kinder, offen und flexibel.

Die Kinder und ihre Familien erfahren bei uns Wertschätzung, Respekt und Vertrauen.

- ❖ Wir bieten den Kindern Geborgenheit und Schutz.
- ❖ Wir beteiligen die Kinder.
- ❖ Wir begleiten und fördern die Kinder.
- ❖ Wir nehmen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und individuellen Persönlichkeit wahr.
- ❖ Wir geben den Kindern die Zeit, die sie für ihre Entwicklung brauchen.
- ❖ Wir beobachten und dokumentieren welche Themen die Kinder interessieren.
- ❖ Wir unterstützen und ermutigen die Kinder.
- ❖ Wir gestalten den Tag gemeinsam mit den Kindern.
- ❖ Wir beziehen die Kinder in die Raumgestaltung ein.
- ❖ Wir sind als pädagogische Fachkräfte jederzeit ein Vorbild.
- ❖ Wir achten auf Nachhaltigkeit.
- ❖ Wir sind verlässliche Ansprechpartner*innen für die Kinder und für Sie als Eltern/Sorgeberechtigte.

In unserem Team ergänzen wir uns durch Erfahrungen, Kompetenzen und Interessen, die wir so aufeinander abstimmen, dass wir uns gegenseitig wertschätzen, unterstützen und reflektieren.

Fortbildungsangebote werden von uns regelmäßig wahrgenommen und in unsere pädagogische Arbeit integriert.

4.4. Querschnittsdimensionen

Partizipationsorientierung

Partizipation heißt Beteiligung und meint mit den Kindern gemeinsam Entscheidungen zu treffen und Lösungen für Probleme zu finden.

Genderorientierung

Gender bedeutet Geschlechtsidentität. Genderorientierung meint die Berücksichtigung und den bewussten Umgang mit dem Geschlecht.

Interkulturelle Orientierung

Die verschiedenen kulturellen Erfahrungen und Lebensbedingungen aller Kinder und ihrer Familien werden in der pädagogischen Arbeit berücksichtigt.

Inklusionsorientierung

Es ist normal, unterschiedlich zu sein. Alle Kinder werden mit ihren Begabungen und Beeinträchtigungen wahrgenommen und unterstützt. Die besonderen Bedürfnisse in Bezug auf die individuelle Bildung werden berücksichtigt.

Lebenslagenorientierung

Die aktuelle Lebenswelt der einzelnen Kinder wird gesehen und zum Ausgangspunkt der pädagogischen Arbeit gemacht. Hier wird jedes Kind individuell wahrgenommen und gefördert.

Sozialraumorientierung

Der Lebensraum der Kinder und ihrer Familien wird in die pädagogische Arbeit einbezogen. Die Kita ist ein Teil der Bildungslandschaft. Die Kooperation mit anderen Institutionen im Lebensraum der Kinder gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Umgebung kennenzulernen.

4.5. Tages- und Jahresstruktur

Tagesstruktur

06:00 – 07:30 Uhr	Gruppenübergreifender Frühdienst <ul style="list-style-type: none">❖ Zeit zum Ankommen❖ ab 07:00 Uhr Freispielzeit im Garten
07.30 – 09:00 Uhr	Bring-Phase <ul style="list-style-type: none">❖ Freispielzeit
09.00 – 09.15 Uhr	Morgenkreis <ul style="list-style-type: none">❖ Begrüßung❖ gefüllt mit verschiedenen Themen❖ Fingerspielen, Lieblingslieder, Bewegungsspiele❖ Gesprächskreis
09.15 – 09.45 Uhr	gemeinsames Frühstück
09.45 – 10.00 Uhr	Zahnhygiene (alle Ü3 Kinder putzen die Zähne)
10.00 – 11.30 Uhr	Zeit für <ul style="list-style-type: none">❖ Angebote/Teilnahme an verschiedenen Projekten❖ heilpädagogische Förderung für Kinder mit besonderem Förderbedarf❖ Bewegungserfahrung im Garten❖ Naturwanderungen und Waldtag
11.45 – 12.15 Uhr	gemeinsames Mittagessen
13.00 Uhr	Ankommen der Nachmittagskinder
12.30 – 14.00 Uhr	Mittagsruhe für unsere Kleinen <ul style="list-style-type: none">❖ gruppenübergreifender Spätdienst (Randzeitgruppen)
12.30 – 18.00 Uhr	vielfältige Freispiel- und Lernmöglichkeiten im Haus oder im Garten
15.00 – 15.30 Uhr	gemeinsamer Nachmittagssnack
bis 18.00 Uhr	Abholen der Kinder

Jahresstruktur

Jedes Jahr ist ein spannendes Jahr mit vielen freudvollen Gelegenheiten und gemeinsamen Festen in unserer Kita Moorkatenweg. Wir pflegen dabei liebgewonnene Traditionen und orientieren uns am Jahreslauf.

Mit viel Liebe und detaillierter Planung werden Feierlichkeiten von den Kindern, dem Team und Helfenden gemeinsam vorbereitet und dadurch unvergessliche Momente geschaffen. Besondere Höhepunkte sind immer wieder die Geburtstage der Kinder. Diese werden oft schon lange im Voraus herbeigesehnt und dann ausgiebig in der Gruppengemeinschaft gefeiert.

Wiederkehrende Ereignisse und Termine sind:

- ❖ Start des neuen Kita-Jahres nach der Schließzeit im Sommer
- ❖ der Elternabend in den einzelnen Gruppen mit den Elternvertreter*innen und Beiratswahl
- ❖ Laternen basteln und der Laternenumzug mit dem Schleswiger Spielmannszug
- ❖ ein Fotograf*in kommt ins Haus
- ❖ Besuch des Stadtmuseums Schleswig
- ❖ Adventszeit mit Plätzchen backen, Weihnachtsgeschichten &-liedern
- ❖ Fertigung von Weihnachtsdekoration
- ❖ Tannenbaum schmücken (z.B. NOSPÄ, Seniorenresidenzen, Rathaus)
- ❖ Besuch der Seniorenresidenzen in der Adventszeit
- ❖ der Nikolaus bringt eine Überraschung
- ❖ Adventsstunden der einzelnen Gruppen
- ❖ Waldweihnacht mit anschließendem Wichtelfrühstück
- ❖ Faschingsfeier mit einem großen Buffett
- ❖ Frühlingsfest mit Osterfrühstück und Ostereier suchen
- ❖ Selbstbehauptungstraining unserer Vorschulkinder mit einem WinTsong-Trainer
- ❖ Wandertag zu den Königswiesen
- ❖ Sommerfest oder Ausflug
- ❖ Abschiedsfeier mit dem "großen Rauswurf" unserer Vorschulkinder

Bei allen Projekten und Aktionen ist uns die Beteiligung der Kinder sehr wichtig.

Durch verschiedene Angebote im ganzen Kita-Jahr, bleibt es interessant und abwechslungsreich. Wir bieten Turn- und Waldtage, thematische Ausflüge und situationsorientierte Projekte an. Es werden Elternabende zum Austausch oder zu verschiedenen Themen angeboten.

Unser Team bildet sich stets weiter. Dafür sind grundsätzlich zwei pädagogische Fachtage im Jahresplan festgelegt.

Alle Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

4.6. Raumgestaltung

Unsere Kita ist ebenerdig und barrierefrei. Sie verfügt neben der großen **Eingangshalle** über verschiedene Räumlichkeiten, die zum Spielen, Bewegen und zur Begegnung einladen.

Helle **Gruppenräume** mit großen Fensterfronten und Blick in den Garten schaffen eine Atmosphäre in der sich die Kinder und die Mitarbeiter*innen wohlfühlen können. Alle Gruppen haben die Möglichkeit, direkt über eine eigene Tür in den großzügigen **Außenbereich** zu gelangen. Jede Gruppe hat ihren Raum individuell eingerichtet und somit ein persönliches Ambiente und Schwerpunkte geschaffen. Wir beobachten genau und stimmen die angebotenen Spielmaterialien so ab, dass die eigenständigen Lernprozesse der Kinder unterstützt werden. Die Kinder haben Rückzugsareale, Platz für Rollenspiele, Bewegungsmöglichkeiten, Teppichspielflächen zum Bauen und Konstruieren, eine einladende Sitzgelegenheit, die zur Gemütlichkeit und zum Bücher anschauen einlädt und einen Bereich, der das freie Schaffen sowie die Kreativität unterstützt. Zum Experimentieren und zum Forschen haben alle Gruppen ein Waschbecken mit Wasseranschluss.

Jedes Kind besitzt im Gruppenraum sein **Eigentumsfach** für persönliche Dinge und Schätze, die darin geschützt aufbewahrt werden können.

Dem kindlichen Bestreben die Welt zu entdecken, diese zu erforschen und deren Gesetzmäßigkeiten zu erfahren, wird unter anderem unterstützt, indem die Materialien in geeigneter Höhe und für die Kinder erreichbar sind.

In unserem großzügigen Flur sind die gruppeneigenen **Garderoben**. Hier hat jedes Kind seinen eigenen Platz, ein Fach für die Kleidung und eine Aufbewahrungsbox für ausreichend Matsch- und Wechselwäsche.

Ein **Waschraum** wird von drei Gruppen gemeinsam genutzt. Hier befinden sich die Kindertoiletten, Handwaschtische, Zahnputzmöglichkeiten und ein Handicap-gerechtes WC. Ein weiterer Sanitärbereich, der von den Krippen- und der Inklusionsgruppe genutzt wird, steht mit einer Dusche, extra kleinen WCs und einem großen Wickelbereich zur Verfügung.

Die **Küche** hat den Inklusionsgedanken und ist so aufgebaut, dass dort mit allen Kindern gekocht und gebacken werden kann. Der Herd und eine Arbeitsfläche sind absenkbar, so dass sie individuell auf die Kinder und deren Bedürfnisse angepasst werden können. Die Kinder kommen durch die Schubladen selbstständig an das Geschirr und sind somit aktiv beteiligt.

Weitere Räumlichkeiten sind ein **Büro** für die Kita-Leitung, ein **Raum für die Mitarbeiter*innen** und **zwei Multifunktionsräume**, die für Vorschularbeit, Sprachförderung und Gespräche genutzt werden. Darüber hinaus gibt es einen **Hauswirtschaftsraum**, einen **Heizungsraum** und einen **Raum für Bastelmaterial**.

Matsch- und Wassertag in der Krippe

Unser Matsch- und Wassertag findet einmal wöchentlich statt. Er ist gruppenübergreifend und freiwillig.

Im Waschraum haben maximal 10 Kinder die Möglichkeit zu planschen, matschen oder experimentieren. Wir wechseln nach den Bedürfnissen der Kinder ab, so dass jedes Kind die Zeit hat, teilzunehmen.

Bevor wir starten ziehen alle Kinder sich bis auf die Unterwäsche aus und sortieren ihre Kleidung in ihre Eigentumskisten. Individuell und nach Bedarf werden die Kinder dabei vom Fachpersonal unterstützt. Anschließend nehmen wir die ersten Kinder mit in den vorbereiteten beheizten Waschraum. Dort bekommen sie, nachdem sie sich entkleidet haben, eine Schwimmwindel an.

Es stehen ein Planschbecken, Wannen, eine Regendusche, Eimer, Schöpfkellen und unterschiedliche Gefäße zur Verfügung, um mit dem Wasser zu planschen, zu matschen und zu experimentieren. Die Kinder können die Unterschiede zwischen wenig/viel, voll/leer, nass/trocken und schwer/leicht erforschen. Dies geschieht durch das Um- und Befüllen unterschiedlicher Gefäße. Die ganzheitliche Sinneswahrnehmung wird angeregt. Um den Kindern vielfältige, vorwiegend taktile Wahrnehmungsmöglichkeiten zu bieten, nutzen wir in regelmäßigen Abständen anstatt Wasser z. B. auch Schaum, Quark und Speisestärke.

Das gemeinsame Erleben ruft ein harmonisches Gruppengefühl und Freude hervor. Es werden Werte und Normen vermittelt.

Zum Abschluss des Matsch- und Wassertages wird jedes Kind einzeln beziehungsweise gepflegt. Dazu gehört das Abwaschen (z.B. von Schaum), das Abtrocknen, das Anziehen und das Haare kämmen. Durch die empathische Zuwendung bekommen die Kinder ein positives Körpergefühl und werden in ihrer „Ich-Entwicklung“ gestärkt.

4.7. Die Bedeutung des kindlichen Spielens

Das kindliche Spiel bietet die ideale Voraussetzung für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung. Die Kinder entwickeln im Spiel ihre Identität und ihre Persönlichkeit. Sie erwerben Wissen über ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten und lernen dabei auch ihre persönlichen Grenzen kennen.

Das Spiel ist eine Aktivität ausgehend vom Kind.

In unserer Kita geben wir den Kindern Raum und Zeit zum Spielen. Die Kinder nutzen die Gruppenräume, den Flur, die Halle sowie den Garten und können so gemeinsam ihr Spiel entwickeln. Es entstehen z. B. Rollenspiele, in denen sie Erlebnisse und Eindrücke verarbeiten. Neue Spielmöglichkeiten ergeben sich auch gruppenübergreifend und im Zusammenspiel der Kinder entwickeln sich die eigenen Fähigkeiten weiter. Die Kinder entscheiden, ob sie allein oder mit anderen Kindern spielen.

Die Phantasie und der Lernprozess werden angeregt.

Spielen macht Spaß!



4.8. Bildungsbereiche

Sprache, Zeichen, Schrift und Kommunikation

Im sprachlichen Umgang miteinander lernen Kinder sich mitzuteilen. Das Miteinander fördert die Kommunikation und das äußern eigener Wünsche und Bedürfnisse.

Die Kinder verständigen sich durch Mimik und Gestik. Durch feste wiederkehrende Rituale, wie z. B. Morgenkreise, Lese- und Erzählstunden, das Erlernen von Liedern und Reimen, wird der Wortschatz erweitert und die Sprachbildung je nach Alter des Kindes gefördert.

In unserer Kita sprechen wir auf Augenhöhe mit Ihrem Kind und wir geben Ihren Kindern Zeit sich in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln. Wir lassen Ihre Kinder aussprechen und unterbrechen sie nicht. So fühlt Ihr Kind sich ernst genommen und die Bereitschaft sich mitzuteilen wächst.

Der spielerische Moment steht im Vordergrund und wir unterstützen die Sprechfreude Ihres Kindes.

Alltagsintegrierte Sprachbildung im Sinne einer Entwicklungsförderung bedeutet, dass wir die Entwicklung der einzelnen Kinder ganzheitlich sehen und in allen Alltagssituationen „Sprache“ bewusst handhaben im Umgang mit den Kindern.

In Kleingruppen von vier bis sechs Kindern steht eine spezielle Sprachförderung zur Verfügung, wenn Ihr Kind noch etwas Unterstützung bei der Sprachbildung braucht. Diese Gruppe wird einmal wöchentlich von einer pädagogischen Fachkraft mit einer Weiterbildung zum Thema „Spezielle Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen“, geleitet. Inhalt dieser Einheiten ist Sprachbildung durch rhythmisch-musikalische Bewegungsspiele, Handlungsgeschichten, Bilderbuchbetrachtungen und Vorlesen sowie sprachfördernde und sprachanregende Spiele. Die Kinder erschließen sich ihre Umwelt indem sie selbst tätig werden.

Der Spracherwerb ist ein Lernprozess, der durch die aktive Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt getragen wird. Unsere Sprachbildung ist bewusst situationsorientiert. Dies bedeutet, Situationen als geeignet für die Sprachförderung zu erkennen oder zu schaffen und einen „öffnenden“ Kontakt zum Kind herstellen.



Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Die Kinder erkunden eifrig ihre Umwelt. Beim Entdecken und Forschen geht es nicht darum die einzig richtige Antwort zu finden, sondern vielmehr darum, dass die Kinder Fähigkeiten entwickeln, die ihr kreatives, erfinderisches und kritisches Denken fördern und ihre kindliche Neugier erhalten.

Die Kinder experimentieren und stellen durch ihre Erfahrung fest, z.B.:

- ❖ Was ist schwer und was ist leicht?
- ❖ Was passt zusammen und was nicht?

Die Kinder nehmen Unterschiede wahr und suchen nach Erklärungen für Phänomene.

Wir bieten Ihren Kindern schon beim Ankommen die Möglichkeit im Garten zu spielen und sich bei Wind und Wetter auszuprobieren. Unsere Waldtage unterstützen das Erleben der Natur und die Kinder entdecken spielerisch ökologische Zusammenhänge.

In unseren Bauecken haben die Kinder die Möglichkeit zum Bauen und Konstruieren. Hier stehen ihnen verschiedene Materialien wie Holz- und Magnetbausteine, Legosteine und vieles mehr zur Verfügung.



Kultur, Gesellschaft und Politik

In unserer Kita ist jeder Mensch willkommen.

Die Kinder lernen Menschen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung zu begegnen, wenn sie dies auch für sich erleben.

Wir sind den Kindern mit unserem Handeln ein Vorbild.

Durch gute Umgangsformen bei der Ansprache fühlen sich alle angenommen.

Wir lernen gemeinsam, Kinder und Erwachsene.

Wir leben Toleranz und Akzeptanz vor, indem wir jeden Menschen so annehmen wie er ist und ihn offen in unserer Gemeinschaft aufnehmen.

Ihre Kinder lernen bei uns, dass jeder Mensch einmalig ist und auch einmalig sein darf.

Die Partizipation (Mitbestimmung) ist ein wesentliches Element der demokratischen Lebensweise und bedeutet für uns, Ihre Kinder so viel wie möglich zu beteiligen und die Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder wahrzunehmen.

Entscheidungen zu treffen und gemeinsam zu gestalten fördert das Miteinander und gibt Ihren Kindern und uns ein positives Gefühl für unsere Gemeinschaft.

Die Kinder und die Erwachsenen stellen gemeinsam Regeln auf und achten darauf, dass diese eingehalten werden.

Manchmal lassen sich Vorschläge nicht umsetzen und so wird gemeinsam nach Lösungen gesucht oder auch akzeptiert, wenn es keine Lösung gibt.



Musisch-ästhetische Bildung und Medien

Die Kinder experimentieren gerne. Dafür stehen ihnen in unserer Kindertageseinrichtung unterschiedliche Materialien zur Verfügung. Gestalten und erleben in jeglicher Form, sei es malen, basteln, kneten, heißt mit allen Sinnen wahrnehmen. Die Kreativität Ihrer Kinder wird gefördert. Ihre Kinder können sich intensiv mit der Umwelt auseinandersetzen und ihren eigenen Vorstellungen freien Raum lassen. Die Feinmotorik wird geschult und der Blick auf das Wesentliche, was für Ihr Kind wichtig ist, darf ausprobiert werden. In einer unserer Gruppen gibt es eine Kreativwerkstatt, die für alle Kinder zugänglich ist und viele Materialien mit Aufforderungscharakter bietet (Stifte, Malfarbe, Pinsel, Papier).

Tägliches Singen im Morgenkreis fördert die seelische und emotionale Entwicklung Ihrer Kinder. Wir singen mit Ihren Kindern Lieder, die altersgerecht sind und die immer wiederkehrend gesungen werden. Die Kinder lieben Musik und Spiel in Verbindung mit Bewegung und lernen so spielerisch Liedertexte und Tänze. Musikinstrumente und CD-Player stehen für Ihre Kinder bereit und können in Absprache mit den Fachkräften genutzt werden.

Bilderbücher und Erzähltheater mit ihren Geschichten sind das erste Medium für die Kinder und für ihre sprachliche und literarische Frühbildung unverzichtbar. Ihren Kindern stehen Bilderbücher in den Gruppen zur Verfügung und sie können selbstständig damit umgehen. Wir geben Ihren Kindern somit die Möglichkeit, Interesse an Büchern und Freude am Geschichten erzählen zu entwickeln. Durch Hören und Nacherzählen erweitern Ihre Kinder ihren Wortschatz. Der Zugang zu Medien gibt Ihren Kindern die Freiheit, eigene Ideen und Themen produktiv zu nutzen.



Körper und Bewegung

Die Kinder sind von Natur aus bewegungshungrig. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers durch Bewegung gehört zu den Erfahrungen, in der die Kinder anfangen sich selbst, ihre Welt und ihre Fähigkeiten zu entdecken. Sie lernen sich selbst einzuschätzen und entwickeln somit Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Bewegung und Spiel ist ein ebenso grundlegendes Bedürfnis des Kindes wie Liebe, Lob, Wertschätzung und soziale Bindung.

In unserem Tagesablauf werden immer wieder motorische Bewegungsstationen eingebaut, welche altersgerecht und abwechslungsreich sind. Diese sind z.B.:

- ❖ beim Ankommen, in der Zeit von 07:00 – 09:00 Uhr, können die Kinder entscheiden, ob sie in ihre Gruppe gehen oder im Garten spielen
- ❖ verschiedene Bewegungsmaterialien im Raum:
Podeste, Dreiecke, Kriechtunnel, Rutsche, Hängematte, Schaukel, Fahrzeuge
- ❖ Musik und Tanz
- ❖ Matsch- und Badetag in der Krippe
- ❖ Nutzung der Sporthalle der Schule Nord einmal wöchentlich
- ❖ Matschen im Garten
- ❖ Wald- und Naturerlebnistag

Durch diese gesunde körperliche und psychosoziale Entwicklung, entwickelt sich auch der Geist, der die Sprachentwicklung fördert. Sprache baut immer auf Handeln auf und ist ein Teil der Gesamtentwicklung des Kindes. Die Bewegung ist somit ein zentraler Bestandteil der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung und vermittelt ein positives Bild vom eigenen Körper.

*Kinder
Kinder wollen sich bewegen,
Kindern macht Bewegung Spaß,
weil sie die Welt so erleben,
Menschen, Tiere, Blumen, Gras.
Kinder wollen laufen, springen,
kullern, klettern und sich drehen,
wollen tanzen, lärmern, singen,
mutig mal ganz oben stehen,
ihren Körper so entdecken
und ihm immer mehr vertrauen,
wollen tasten, riechen, schmecken
und entdeckend hören, schauen,
wollen fühlen - wach mit allen Sinnen
-innere Bewegung- Glück.
Lasst die Kinder dies gewinnen
und erleben Stück für Stück.*

(Karin Schaffner)

❖ Gesunde Ernährung

Eine gesunde Ernährung ist ein wichtiger Baustein für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder.

Das **Frühstück**, welches Sie Ihrem Kind mitgegeben, sollte ausgewogen, frisch und abwechslungsreich sein, wie z. B. Vollkornprodukte, Gemüse und Obst.

Das Thema „Gesunde Ernährung“ findet sich auch in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern wieder. Es gibt Frühstückstage, an deren Vorbereitung die Kinder beteiligt werden.

Wir bieten ein warmes **Mittagessen** an, das von einem Catering-Service täglich frisch zubereitet und geliefert wird. Das gemeinsame Mittagessen gehört, genau wie das Frühstück, zum Tagesablauf der Kinder.

Zu jeder Mahlzeit gibt es in unserer Kita einen Tischspruch. Diesen wählen die Kinder aus und er wird gemeinsam gesprochen.

Beim Essen dürfen die Kinder probieren. Sie müssen es aber nicht. Die Kinder füllen sich ihre Portion selbstständig auf und lernen dabei einzuschätzen, wie groß ihr Hunger ist. Jedes Kind bestimmt eigenständig, wann es satt ist.

Die Kinder essen nach ihren individuellen und altersgerechten Fähigkeiten mit Gabel und Messer, Löffel oder mit der Hand.

Zu den Mahlzeiten bieten wir den Kindern Milch und Wasser an.

Tischspruch

*Tiger, Löwe, Katze,
reicht euch schnell die Tatze.
Jeder isst so viel er kann,
nur nicht seinen Nebenmann
und auch nicht seine Nebenfrau,
denn dafür sind wir viel zu schlau.*

❖ Zahnpflege

Wir üben spielerisch und in der Gemeinschaft täglich mit Ihren Kindern das Zähneputzen. Damit diese Notwendigkeit als Routine selbstverständlich wird und auch Spaß macht, begleiten wir als pädagogische Fachkräfte alle Kinder dabei.

Die Zahnreinigung erfolgt zeitlich angeleitet nach dem KAI-Prinzip (Kau-, Außen- und Innenflächen).

Mit dem Zähneputzen in der Kita entsprechen wir dem gesetzlichen Bildungsauftrag. Wir fördern die Selbstständigkeit und Alltagskompetenzen. Alle Kinder bekommen die gleiche Chance, um Grundlagen für die Gesunderhaltung des eigenen Körpers zu erwerben.

Zähneputzen bedeutet aber nicht nur saubere Zähne zu haben. Das feinmotorische und flüssige Putzen wird erlernt und auch weitere wichtige Fertigkeiten werden ausgebaut. Es gilt sich selber zu organisieren, sich auf das eigene Handeln zu konzentrieren, Rücksicht auf Andere zu nehmen und sich gegenseitig zu helfen.

Wir arbeiten mit dem Gesundheitsamt des Kreises Schleswig-Flensburg in Schleswig zusammen. Von dort werden wir mit altersgerechter Zahnpasta und Zahnbürsten versorgt. Jedes Kind kann aber auch eine eigene Zahnpasta und Zahnbürste mitbringen. Ein Zahnputzbecher wird von uns zur Verfügung gestellt.

Ein besonderes Ereignis ist es, wenn die Fachberatung, der „Arbeitsgemeinschaft des Kreises Schleswig-Flensburg zur Förderung der Jugendzahnpflege“ mit der Handpuppe Krokodil „Krocky“ in die Kita kommt und das Zahnputztraining mit den Kindern gemeinsam geübt wird. Es werden Geschichten erzählt und Gespräche zum Thema zahngesunde Ernährung und Zahnhygiene geführt. Dieses Angebot ist eine prophylaktische Maßnahme und die Kosten werden von den Krankenkassen übernommen.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, dass jedes Kind in unserer Kita eine gesundheitsbewusste Haltung erwirbt und sich die Freude an der täglichen Zahnpflege erhält. Mit Projekten, Liedern, Fingerspielen und Geschichten setzen wir dies praktisch um.

Zu diesem Thema bieten wir bei Bedarf gerne einen Elternabend an.



Ethik, Religion und Philosophie

Die Kinder beschäftigen sich schon im frühen Alter mit Sinnfragen.

Sie sind neugierig und aktiv. Im Alltag stellen sie viele Fragen. Ihr Wissensdrang ist ausgeprägt und sie setzen sich mit ihrer Welt auseinander.

Wir ermuntern Ihre Kinder Fragen zu stellen und geben ihnen die Möglichkeit sich Wertorientierungen anzueignen. Es gibt kein Richtig oder Falsch und doch gibt es Regeln an die sich Ihre Kinder und wir Erwachsenen halten.

Die Kinder möchten Antworten, z.B. zur Gerechtigkeit oder zu unterschiedlichen Religionen. Wir geben Ihren Kindern Zeit zum Nachdenken, zum Philosophieren und zum Sprechen. Jede Frage wird von uns ernst genommen und -wenn es eine Antwort gibt- auch beantwortet. Wir helfen Ihren Kindern selbstständig eine Antwort zu finden. Wenn es keine Antwort gibt, dann wird gemeinsam nach Antworten und Lösungen gesucht.

Die Kinder brauchen zur Orientierung Erwachsene, die eine eigene Haltung haben und diese auch leben. Wir unterstützen Ihre Kinder dabei, die eigene Haltung und Perspektive zu entwickeln, in dem wir Dialoge mit Ihren Kindern offen gestalten und die eigene Meinung Ihrer Kinder zulassen.

Wir sind jederzeit verlässlich für Ihre Kinder da.



4.9. Eingewöhnung und Übergänge

So gelingt der Start in unsere Kindertageseinrichtung durch eine bindungsorientierte Eingewöhnung:

Eine behutsame und bindungsorientierte Eingewöhnung Ihres Kindes steht bei uns im Vordergrund. Der Eingewöhnungsprozess wird individuell auf die Bedürfnisse Ihres Kindes abgestimmt. In Zusammenarbeit mit Ihnen, den Bezugspersonen, bauen wir in kleinen Schritten eine tragfähige Beziehung zu Ihrem Kind auf, denn nur mit einer sicheren und vertrauten Bindung kann der weitere Bildungsprozess des Kindes reifen. Um Ihrem Kind und Ihnen einen guten Start in unserer Kita zu ermöglichen, haben wir einen Fragebogen zur Eingewöhnung der Kinder entwickelt, den wir mit Ihnen im Rahmen der Eingewöhnung besprechen.

In der Eingewöhnung orientieren wir uns am „Berliner Modell“, welches aus drei Phasen besteht und von denen keine ausgelassen werden kann. Diese drei Phasen sind **die Grundphase, die Stabilisierungsphase und die Schlussphase**. Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel 2- 4 Wochen.

In der **Grundphase** ist ein Elternteil/eine Bezugsperson mit dem Kind in der Kita und das Kind hat die Möglichkeit sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Dabei lernt es auf spielerische Weise die Fachkräfte kennen. Das Kind wählt seine „Kita-Bezugsperson“ selber aus. In dieser Phase findet auch der erste Trennungsversuch statt.

In der **Stabilisierungsphase** übernimmt die Fachkraft im Beisein des Elternteils/der Bezugsperson und unter Beachtung der Bedürfnisse des Kindes, die Versorgung und baut spielerisch Kontakt zum Kind auf. Die Trennungszeiten werden individuell verlängert.

In der **Schlussphase** sind die Eltern/Bezugspersonen nicht mehr in der Kita anwesend, jedoch jederzeit erreichbar. Die Fachkraft wird vom Kind als Bindungsperson akzeptiert. Das Kind hat die Abläufe in der Gruppe kennengelernt und fühlt sich in der neuen Umgebung wohl.

Nachdem die Eingewöhnung abgeschlossen ist, findet zeitnah eine Reflexion mit den Eltern/Bezugspersonen statt.

Übergänge

Der Übergang von der Kita in die Schule bedeutet für die Kinder und auch für Ihre Familien eine große Veränderung. Um die Kinder und Eltern/Bezugspersonen dabei zu unterstützen, bereiten wir die Kinder in ihrer Kita-Zeit auf die Schule vor. Die Schulvorbereitung beginnt nicht erst im Vorschuljahr, sondern mit zahlreichen Entwicklungsschritten, die jedes einzelne Kind macht.

JEDER TAG IST EIN VORSCHULTAG.

Die Vorschularbeit wird in unserer Kita gebündelt. Das heißt eine pädagogische Fachkraft arbeitet mit allen Vorschulkindern an verschiedenen Themen und die Kinder werden in ihrer Entwicklung in Richtung Schulfähigkeit unterstützt. Mit dem pädagogischen Fachpersonal der Gruppen arbeitet die Fachkraft eng zusammen. Einmal wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit, in einem gesonderten Rahmen ihre Stärken und Fähigkeiten intensiv auf die Anforderungen in der Schule weiter zu entwickeln. Im Einklang mit den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein werden bestimmte Bereiche speziell gefördert und gestärkt.

Partizipation ist der grundlegende Baustein bei unserer Vorschularbeit. Das bedeutet für uns, dass wir gemeinsam mit den Kindern die Rahmenbedingungen für die Vorschularbeit festlegen.

Das kann sein:

- ❖ Melden, Zuhören und ausreden lassen
- ❖ immer nachfragen, wenn etwas nicht verstanden wurde
- ❖ sich Zeit nehmen, es geht nicht darum immer erster zu sein
- ❖ auf den anderen achten und sich gegenseitig unterstützen
- ❖ jeder wird mit seinen Fragen ernst genommen
- ❖ es muss nicht perfekt sein
- ❖ wir sind hier um zu lernen, nicht um zu belehren

Feinmotorische Fähigkeiten werden unter anderem durch das Üben der korrekten Stifthaltung, das Einstecken von Arbeitsbögen in eine Klarsichtfolie, das Abheften von Arbeitsbögen geschult. Der Umgang mit dem Stift in Kombination mit Linealen oder anderen Materialien (Deckel, Bausteine, Brotdosen, Anspitzer und Radiergummi) sowie das freie Zeichnen auf Papier (Buchstaben, Zahlen, Linien oder freilaufender Kreativität) werden ebenfalls geübt.

Der soziale und emotionale Kompetenzbereich wird neben dem Ein- und Aushalten von Regeln und der Selbstorganisation, auch durch Einheiten zur Bildung von Empathie, Selbstbehauptung und Durchsetzungsvermögen trainiert. Hierzu dienen unter anderem die Programme „Faustlos“ (Gewaltprävention) und „Wuppi“ (phonologische Bewusstheit) als auch die aktive Einbindung der Kinder und ihrer Bedürfnisse.

Die kognitive Kompetenz beinhaltet unter anderem das Erkennen und Verstehen von Zahlen.

- ❖ Welchen Wert haben die Zahlen?
- ❖ Wo liegt der Unterschied zwischen mehr und weniger oder größer und kleiner?
- ❖ Zeitangaben (Uhrzeit, Datum)

Durch Mehrfachaufträge wird die Merkfähigkeit gestärkt. Durch Projekte, wie unter anderem „ZiKita“ (Zeitung in der Kita), wird das Interesse gefördert, sich Sachwissen anzueignen.

Weitere Bereiche der Vorschularbeit sind:

- ❖ Verkehrstraining
- ❖ Bewegung
- ❖ Kunst und Kultur
- ❖ Ortskunde
- ❖ Schutzbürg

Wir pflegen zu den Grundschulen in Schleswig einen guten Kontakt, da Kinder aus allen Stadtteilen unsere Kita besuchen. Es gibt verschiedene Formen der Zusammenarbeit und Kooperation. So gibt es Schulbesuchstage und Gesprächsrunden von pädagogischem Fachpersonal und den Grundschullehrer*innen. In der Zusammenarbeit steht immer das Wohl des einzelnen Kindes an erster Stelle.

4.10. Kinderschutz

Wir achten aufeinander und sind füreinander da!

Kinderschutz ist gesetzlich festgelegt und gehört zu unseren Hauptschwerpunkten in der Arbeit in unserer Kita. In der Zusammenarbeit mit unserem Träger und der Fachberatung besteht dafür ein festverankertes Konzept. Alle pädagogischen Fachkräfte in unserer Kita sind sensibilisiert und besonders geschult.

Unsere grundsätzliche Haltung im alltäglichen Tun ist der Schlüssel zur professionellen Arbeit. Diese ist definiert, wird regelmäßig reflektiert und im Team thematisiert. Wir pflegen eine Arbeitskultur von Wahrheit und Klarheit und sind im regelmäßigen Austausch miteinander. Auf eine dauerhafte und stabile Beziehungspartnerschaft mit den Kindern legen wir viel Wert. Wir sind uns bewusst, dass ihr Vertrauen zu uns wachsen muss. Als Basis dafür bieten wir als Erwachsene Verlässlichkeit, Sicherheit und Schutz. Wir gehen in unserer Kita wertschätzend und respektvoll miteinander um. Gemeinsam unterstützen wir die uns anvertrauten Kinder dabei ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, sich zu äußern, eigene Grenzen zu erkennen und diese auch zu ziehen. Im Kita-Alltag schaffen wir die nötigen Voraussetzungen dafür, dass jedes Kind seine innere Stärke entwickeln kann, um sich mit äußeren Einflüssen auseinanderzusetzen und im Bedarfsfall auch über nötige Abwehrmechanismen verfügt. Unsere Aufgaben sind dabei vielfältig, wie z.B. genau beobachtend, unterstützend, zugewandt, aufmerksam, emphatisch, helfend, demokratisch und auch offen für Beschwerden zu sein. Konkret heißt das, dass wir grundsätzlich jedes einzelne Kind darin bestärken, jederzeit seine eigene Meinung zu sagen. Wir hören anderen Menschen zu und wir akzeptieren das Wort „Nein“ als Signal. Als Signal werten wir auch nonverbale Ausdrucksformen, die den Willen des Kindes ausdrücken.

Eine wertvolle Plattform zum Ausbilden der Gesprächs- und Beschwerdekultur ist unser Morgenkreis. Gerade hier gibt es viel Zeit, um jedes Kind zu sehen und den Kindern zuzuhören. Zeit, um in Ruhe und gezielt nachzufragen, was die Kinder bewegt. Die Kinder spüren, dass ihr Wort Gewicht hat, dass das was sie beschäftigt ernst genommen wird und dass sie grundsätzlich ein Recht darauf haben in allen Themen und Lebenslagen gehört zu werden. Dies bedeutet auch, dass die Kinder in allen Bereichen, die sie selbst betreffen, mitentscheiden dürfen. Wir legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Kinder selbst über sich und ihren Körper bestimmen. Insbesondere bei der Wahrung der Intimsphäre beim Toilettengang, dem Wickeln oder bei Hilfestellung, die durch die Sauberkeitserziehung erforderlich ist, entstehen sensible Momente im Alltag. Wer die Kinder zum Wickeln begleitet, ist vom Kind frei wählbar. Es wird stets darauf geachtet, dass das Kind vorab die auszuführenden Handlungen beim Wickeln gesagt bekommt. Auch die Entscheidung, ob die Windel im Stehen oder auf dem Wickeltisch gewechselt wird, kann das Kind selber treffen.

Wir Erwachsene vermitteln Werte des sozialen Miteinanders und erarbeiten gemeinsam mit den Kindern verbindliche Regeln dafür. Wir unterstützen die Kinder dabei, die Regeln einzuhalten und greifen ein, wenn es zu Grenzüberschreitungen kommt, die sie nicht allein bewältigen können.

Im Anschluss wird die Situation mit allen Beteiligten aufgearbeitet. Die Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in unserer Kita und gehen dadurch eine unterschiedlich stark geprägte emotionale Bindung mit dem pädagogischen Fachpersonal ein. Dabei entsteht je nach Kind ein individuelles Bedürfnis nach Nähe oder auch Distanz. Die professionelle Haltung und der nötige Abstand werden von uns gewahrt, indem wir die Kinder entscheiden lassen wie viel Kontakt sie zulassen wollen. Alle Mitarbeitenden sind aufmerksam und akzeptieren die Bedürfnisse und Grenzen der Kinder. Wir fordern nicht zu Körperkontakt auf, wie z.B. umarmen oder auf dem Schoß sitzen. Dazu gehört ebenfalls, dass nicht im Vorbeigehen unaufgefordert über den Kopf bzw. die Wangen gestrichen wird oder Küsschen verteilt werden. Beim Sprechen begeben wir uns auf Augenhöhe und achten auf einen angemessenen Abstand zum Kind. Das Kind hat auch die Möglichkeit, selbstständig Abstand herzustellen. Natürlich stehen wir allen Kindern sehr gerne bei dem Wunsch nach Nähe und Zuwendung, zum Tränen trocknen, zum Trost oder Schutz spenden mit einer Umarmung, zur Verfügung. Das Signal geht hier vom Kind aus.

In unserer Kita Moorkatenweg greifen folgende Rahmenbedingungen, die das Wohl der Kinder sichern:

- ❖ fachlich geschultes Personal
- ❖ erweitertes Führungszeugnis der Mitarbeitenden
- ❖ regelmäßige Fortbildungen
- ❖ Kinder dürfen schlafen, wenn sie müde sind
- ❖ Entwicklungsbeobachtungen
- ❖ Elterngespräche
- ❖ Prüfung von Abholberechtigten
- ❖ Unfallschutz
- ❖ Brandschutz
- ❖ Datenschutz
- ❖ TÜV-geprüfte Möbel und Spielgeräte
- ❖ Außentürsicherung
- ❖ zaungesicherte Außenanlage

Unser Team ist beim Schutz des Kindeswohl wachsam. Das betrifft die Bereiche körperliche und seelische Unversehrtheit, die Ernährung und die Hygiene der Kinder. Für uns stehen die Kinder im Vordergrund und wir möchten, dass sie eine schöne Kindheit erleben und sie gestärkt wachsen können.

4.11. Beschwerdemöglichkeiten

Kinder haben das Recht in unserer Kita eine Beschwerde, also eine Kritik oder Unzufriedenheit, zu äußern und Anspruch darauf, dass sie gehört werden. Dies kann sich auch als ein nonverbal gezeigtes Unwohlsein -gerade bei jüngeren Kindern- zeigen, dem die Fachkräfte auch von sich aus nachgehen.

Auch ein Veränderungswunsch in Bezug auf einen Sachverhalt kann die kritische Haltung eines Kindes zeigen. Die Fachkräfte suchen gemeinsam mit den Kindern nach Möglichkeiten, die Situation zu verbessern.

Kinder, die sich selbstbewusst für ihre Rechte und Bedürfnisse einsetzen und sich wertgeschätzt fühlen, sind besser vor Gefährdungen geschützt. Deshalb ist die Entwicklung von Beschwerdemöglichkeiten in der Kita ein wichtiger Beitrag zum Schutz jedes Kindes.

Dabei sind sich die Fachkräfte ihrer Vorbildwirkung in Bezug auf demokratische Teilhabe bewusst. Wichtig ist es, ein Klima zu schaffen, in dem es auch erlaubt ist, Erwachsene zu kritisieren. Jede Fachkraft nimmt die Äußerungen der Kinder entgegen, wann immer das Kind das Bedürfnis hat, sich mitzuteilen. Das kann im Morgenkreis sein, in Spielsituationen oder im Garten.

Auch gezielt angebotene Einzelgespräche (ähnlich einem Elterngespräch) sind möglich. Hierbei ist es wichtig sich Zeit für das Kind zu nehmen um ihm zu zuhören. Mit Einverständnis des Kindes kann das Gespräch aufgezeichnet werden. Dadurch ist eine bessere Auswertung möglich.

Es gibt in unserer Kita verschiedene Orte, um in einer Kleingruppe oder der Stammgruppe zu erzählen.

- ❖ Hier ist ein fester Ort im Tagesablauf, wo Kinder sich mit ihren Beschwerden äußern, wo sie Verbündete finden können und die Beschwerde zunächst besprochen wird. Richtet sich die Beschwerde an Personen außerhalb der Gruppe, wird festgelegt, wann und mit wem nach einer Lösung gesucht wird.
- ❖ Darüber hinaus können folgende Impulse durch die Fachkräfte gesetzt, um zu lernen, sich zu beschweren.
 - So kann im Morgenkreis besprochen werden „Was war diese Woche gut, was hat mich diese Woche geärgert?“
 - Es kann aufgrund bestimmter Anlässe eine Kinderbefragung gestartet werden
 - „Was gefällt mir in der Kita, was mag ich nicht in der Kita?“

Im Team praktizieren wir eine „Kultur der Einmischung“.

Dies erlaubt, dass in Situationen, in denen kleinere Kinder z.B. beim Anziehen in ihrem Willen, es selber zu tun, übergangen werden und dies nonverbal zeigen (= sich beschweren), ein/e Kollege*in eingreift und das Recht des Kindes auf Beschwerde verteidigt.

Beschwerden über das Verhalten anderer Kinder werden in der Regel in der konkreten Situation bearbeitet. Dabei nimmt die Fachkraft eine moderierende Rolle ein, in der sie den Kindern bei der Lösungsfindung helfend zur Seite steht.

Beschwerden zu den Regeln in der Kita oder den Rechten bzw. Vorrechten der Kinder werden im Gesamtteam auf den regelmäßigen Dienstbesprechungen thematisiert. Die Kinder erhalten in jedem Fall eine Rückmeldung. Eine funktionierende Beschwerdekultur kann sich allerdings nicht nur auf didaktische Methoden stützen. Sie muss im Alltag der Einrichtung sichtbar werden, damit die Kinder sich ihre Möglichkeiten zu Eigen machen können, d.h. Kritik und Widerspruch muss von den Pädagogen*innen vorgelebt werden.

Konstitutiver Bestandteil jeder Demokratie ist eine transparente Öffentlichkeit, in der auch Beschwerden und unterschiedliche Interessen **offen** verhandelt werden. Fachkräfte widersprechen sich gegenseitig, sie tauschen vor den Kindern Argumente aus, sie wägen ab, rechtfertigen sich, zeigen sich zu Kompromissen bereit und entschuldigen sich öffentlich, wenn sie einen Fehler gemacht haben.

5. Grundverständnis und Formen unserer Zusammenarbeit

5.1. Mit den Eltern der Kinder

Wir verstehen uns als familienergänzende und familienunterstützende Kita.

Der vertrauensvolle Umgang mit Ihnen, als Eltern und Bezugspersonen, bedeutet für uns die optimale Entwicklung Ihres Kindes gemeinsam zu begleiten und zu fördern.

Wir freuen uns über

- ❖ einen wertschätzenden Umgang miteinander
- ❖ konstruktiv geäußerte Kritik
- ❖ positive Rückmeldungen
- ❖ Anregungen
- ❖ Tür- und Angelgespräche
- ❖ Bereitschaft und Zeit für Entwicklungsgespräche
- ❖ Teilnahme an Elternabenden
- ❖ Mitarbeit im Elternbeirat

Sie als Eltern/Bezugspersonen haben Wünsche, Erwartungen und Vorstellungen wie Ihr Kind betreut und gefördert werden soll. Sie sind die wichtigsten Bindungspersonen für Ihr Kind und für uns wertvolle Gesprächspartner*innen.

Durch

- ❖ persönliche Gespräche
- ❖ Entwicklungsgespräche
- ❖ den Wochenplan
- ❖ die Gruppen-Info-Wand
- ❖ Hospitation
- ❖ Elternbriefe
- ❖ Feste
- ❖ ausgestellte Werke der Kinder
- ❖ ein schriftliches Konzept
- ❖ Portfolioarbeit*
- ❖ Beteiligung und Mitbestimmung

machen wir unsere pädagogische Arbeit für Sie transparent.

*Ein Portfolio ist der eigene Ordner des Kindes in dem die einzelnen Entwicklungsschritte dokumentiert werden, z. B. Lerngeschichten, Fotos und vieles mehr. Ihr Kind entscheidet, was im Portfolio Platz findet.

➤ *Bitte sprechen Sie und bei Bedarf an.*

5.2. Mit anderen Kooperationspartner*innen und Institutionen

Wir arbeiten zusammen mit:

- ❖ den städtischen Kitas der Stadt Schleswig
- ❖ dem Förderverein der Kita Moorkatenweg Schleswig
- ❖ dem Stadtmuseum Schleswig
- ❖ dem JAW/Produktionsschule der Stadt Schleswig
- ❖ dem Förderzentrum Schleswig-Kropp
- ❖ dem Berufsbildungszentrum (BBZ) des Kreises Schleswig-Flensburg
- ❖ den Grund-, Gemeinschaftsschulen und den Gymnasien der Stadt Schleswig
- ❖ der EWTO WingTsun-Akademie in Schleswig
- ❖ dem Jugendzentrum der Stadt Schleswig
- ❖ dem Diakonischen Werk-Förderzentrum mobile in Schuby
- ❖ dem Familienzentrum St. Jürgen in Schleswig
- ❖ dem Familienzentrum Friedrichsberg in Schleswig
- ❖ dem Gesundheitsamt Kreis Schleswig-Flensburg
- ❖ dem Jugendamt Kreis Schleswig-Flensburg
- ❖ den VitaCare Seniorenresidenzen Stampfmühle und Am Schloss in Schleswig
- ❖ dem Kommunalpräventiven Rat der Stadt Schleswig
- ❖ der Polizei in Schleswig
- ❖ der Stadtbücherei Schleswig
- ❖ der Schutzburg der Stadt Schleswig
- ❖ dem Schleswiger Spielmannszug von 1949 e.V.
- ❖ dem Kreissportverband Kreis Schleswig-Flensburg
- ❖ der Nord-Ostsee Sparkasse in Schleswig
- ❖ dem Mortimer-English-Club in Schleswig
- ❖ einer Praxis für Logopädie in Schleswig
- ❖ Landesförderzentrum Hören und Kommunikation in Schleswig

Diese Kooperationen verbinden unsere Kita mit vielen Menschen, die dazu beitragen, dass wir uns als Kita weiterentwickeln können und neue, vielfältige Eindrücke erleben, die unsere pädagogische Arbeit bereichern.

Wir sind immer offen für neue Kooperationen.

*Zusammenarbeit ist ein Beginn.
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.
(Henry Ford)*

6. Rechtliche Rahmenbedingungen

6.1. Rechtliche Grundlagen

Der Betrieb unserer Kindertageseinrichtung basiert auf unterschiedlichen rechtlichen Grundlagen.

- ❖ SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz auf Bundesebene)
- ❖ KitaG SH (Kindertagesförderungsgesetz Schleswig-Holstein)

Diese Konzeption konkretisiert, wie diese gesetzlichen Rahmenvorgaben in unserer Kita zur Umsetzung kommen. Ziel ist es die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen und das leibliche, seelische und geistige Wohl des Kindes zu fördern.

6.2. Kinderschutz

Kindertageseinrichtungen haben einen Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII.

Bei einem solchen Verdacht in unserer Kindertageseinrichtung handeln wir nach der „Unterweisung zur Verwirklichung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a des SGB VIII“, die unseren Fachkräften als Handlungsleitlinie zur Verfügung steht.

Regelmäßig sind unsere Fachkräfte theoretisch und praktisch in Auseinandersetzung mit Kinderschutzfragen und entwickeln ihren Umgang stetig weiter.

6.3. Datenschutz

Wir Mitarbeiter*innen der Stadt Schleswig sind bewusst sensibel im Umgang mit Ihren Daten in unseren Arbeitsprozessen. Bei Fragen oder Anmerkungen können Sie sich gern jederzeit unter datenschutz@schleswig.de bei uns melden.